



SÜDOSTEUROPA-
GESELLSCHAFT



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Internationale Akademie

56. Internationale Hochschulwoche

2.-6. Oktober 2017

Akademie für Politische Bildung, Tutzing

„Antike und Byzanz als historisches Erbe in Südosteuropa (19.-21. Jahrhundert)“

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Hans-Christian Maner (Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte,
Historisches Seminar, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

PD Dr. Ioannis Zelepos (Institut für Byzantinistik, Byzantinische Kunstgeschichte
und Neogräzistik, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Zum Thema

Rezeptionsgeschichte ist in den letzten Jahren in der kulturwissenschaftlichen und kulturhistorischen Forschung zu einem immer wichtigeren Thema geworden. Im Mittelpunkt der Hochschulwoche der Südosteuropa-Gesellschaft 2017 steht der Umgang mit der antiken und mittelalterlichen Geschichte. Das Ziel besteht darin, durch einen Überblick der Instrumentalisierung von Antike und Byzanz im politischen Diskurs in Südosteuropa unter Berücksichtigung eines fächerübergreifenden Ansatzes einen weiterführenden Beitrag zu diesem Thema zu leisten. Dabei geht es unter anderem um die Funktion dieser Epochen als Referenzgrößen für ethnisch-nationale Identitätskonstruktionen und politische Sinnstiftung, wobei Vorstellungen von „Uranfänglichkeit“ (Primordialismus), „Ewigkeit“ (Perennialismus), Autochthonie etc. eine zentrale Rolle zukommt, denn sie werden zur Selbstaffirmation einer Gruppe in Abgrenzung zu anderen Gemeinschaften sowie zur Erhebung von Besitzansprüchen auf „historische“ Territorien herangezogen. Jenseits von nationalen Mythenschöpfungen ist jedoch auch die Teilhabe am umfangreichen Erbe des byzantinischen Commonwealth in der Region von Interesse, deren Kultur und Geschichte in vielerlei Hinsicht von Ostrom geprägt wurde. Die Wahrnehmung des komplexen und vielschichtigen byzantinischen Erbes ist in den Gesellschaften Südosteuropas nicht statisch zu begreifen, sondern wandelte sich im Laufe der Zeit, wobei Paradigmen- und Perspektivwechsel auch noch in der Gegenwart beobachtet werden können.

Die Verwendung antiker und byzantinischer Elemente im politischen Diskurs kann die Verflechtung von Wissenschaft, Politik und akademischen Institutionen, die sich an der Schnittstelle dieser beiden Bereiche befinden, deutlich machen. In den Vorträgen soll es um die politische Instrumentalisierung von Vergangenheit und um den Einfluss gehen, den die Politik auf die Entwicklung und Orientierung der davon betroffenen wissenschaftlichen Fachdisziplinen (Geschichte, Archäologie, Literaturwissenschaft, Volkskunde) sowie auf Architektur und Medien ausgeübt hat. Die Summe dieser Aspekte, die in ihrem Zusammenhang nicht immer einfach zu unterscheiden sind, bietet ein komplexes Bild der Rolle von Antike und Byzanz im südosteuropäischen kulturellen Gedächtnis in der Epoche des Aufkommens der modernen Nationen ab dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Die Grundfrage lautet: Wie sind Antike und Byzanz in verschiedenen Regionen Südosteuropas zu verschiedenen Zeiten seit dem 19. Jahrhundert angeeignet bzw. rezipiert worden? Konkret heißt das, auf die Akteure, ihre Motivation und Intention sowie auf die Inhalte, die rezipiert werden, zu blicken. Bei der Betrachtung der Art und Weise des Umgangs sollen auch Wandlungen nicht außer Acht gelassen werden.

Die Referate sollen durch die Vielfalt an Themen und Ansätzen auf einer regionalen wie überregionalen Ebene die Formen solcher Verwendung in den unterschiedlichen Staaten Südosteuropas zu verschiedenen Zeiten untersuchen, um Gemeinsamkeiten und Besonderheiten innerhalb dieses geographischen Kontextes zu verdeutlichen.

Die Internationalen Hochschulwochen der Südosteuropa-Gesellschaft haben den Zweck, zur Diskussion jährlich wechselnder Themen in einer angenehmen Umgebung Fachgelehrte und den wissenschaftlichen Nachwuchs aus der Bundesrepublik Deutschland und aus den südosteuropäischen Ländern zusammenzubringen. Sie sollen damit der Südosteuropa-Forschung sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen und bieten die Möglichkeit, neue Verbindungen zu knüpfen und intensive Gespräche zu führen.

Vorläufiges Programm (Stand: 17.08.17)

Montag 2. Oktober 2017

- bis 16.30 Uhr *Ankunft der Teilnehmer*
- 17.00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Ursula **Münch**, Direktorin, Akademie für Politische Bildung, Tutzing
Dr. h.c. Gernot **Erlner**, MdB, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin
- 17.30 Uhr **Einführung**
- 18.00 Uhr **KEYNOTE**

Prof. Dr. Wolfgang **Höpken**, Leipzig
Erinnerungskultur in Südosteuropa – eine Bilanz
- 18.30 Uhr *Empfang*

Dienstag 3. Oktober 2017

- ab 8.15 Uhr *Frühstück*
- Herkunftsmythen und Antikendiskurse**
- 9.00 Uhr Dr. Anna **Vlachopoulou**, München
Hethiterdiskurs in der Türkei
- 9.45 Uhr Prof. Dr. Ekkehard W. **Bornträger**, Genf
Hellenen und Romäer, Römer und Daker, Pelasger und Illyrer: Optionen, Chancen und Dilemmata des historischen Identitätsdiskurses in Griechenland, Rumänien und Albanien im 19. und frühen 20. Jahrhundert
- 10.30 Uhr *Kaffeepause*
- 11.00 Uhr Dr. Filippo **Carlà**, Heidelberg
Die Deutung der tetrarchischen kaiserlichen Villen in Ostserbien (Gamzigrad, Šarkamen)
- 11.45 Uhr Prof. Dr. Stefan **Rohdewald**, Gießen
Der Verweis auf die Antike in Diskursen über religiöse Erinnerungsfiguren der orthodoxen Südslawen im 19. Jahrhundert
- 12.30 Uhr *Mittagessen*
- Antike und Stadtplanung / Archäologie und Nation**
- 14.00 Uhr Dr. Malte **Fuhrmann**, Istanbul
Antike und Stadtplanung in der Türkischen Republik im Wechselspiel der Ideologien

- 14.45 Uhr Dr. Ulrike **Tischler-Hofer**, Graz
Stadtplanung und Repräsentationsarchitektur in Nauplion, Athen und Saloniki im
langen 19. Jahrhundert. Klassizistische, postantike und byzantinische (Stil-)
Elemente im Dienste des Nationbuilding im „griechischen Raum“.
- 15.30 Uhr *Kaffeepause*
- 16.00 Uhr Dr. Darko **Stojanov**, Skopje
Antikenrekurse in Makedonien: der Aufstieg eines politischen Mythos
- 16.45 Uhr Prof. Dr. Felix **Teichner**, Marburg
Archäologie und Nation Building auf der Balkanhalbinsel
- 17.30 Uhr **Nachwuchsforum I**
- Dominik **Augustinović**
Die Wirkung des Heiligen Demetrios von Thessaloniki auf die griechische Gesellschaft
- Sam **Mersch**
Das Erbe der Illyrer und Dako-Thraker. Antikenrezeption in Albanien und Rumänien
- Karsten **Bracker**
Das historische Erbe der Spätantike und seine Auswirkungen auf die moderne
Archäologie Bosnien-Herzegowinas im Kontext von Nationalismus, Kriegsnach-
wirkungen und Religion
- 18.30 Uhr *Abendessen*
- 19.30 Uhr Fortsetzung **Nachwuchsforum I**
- Francesco **Reinerio**
Makedonische Musiken und Makedonienmythen

Mittwoch 4. Oktober 2017

- ab 8.15 Uhr *Frühstück*
- Antike und Byzanz in medialen Inszenierungen**
- 9.00 Uhr Film „Fetih 1453“
- 11.30 Uhr *Kaffeepause*
- 11.45 Uhr Diskussion zum Film
- 12.30 Uhr *Mittagessen*
- Nachmittags Besuch der Glyptothek in München

18.30 Uhr *Abendessen*

Donnerstag 5. Oktober 2017

ab 8.15 Uhr *Frühstück*

Byzanz und sein Erbe in der Geschichts- und Kirchengeschichtsschreibung

9.00 Uhr Prof. Dr. Diana **Mishkova**, Sofia
Competing Byzantinisms: An entangled-history approach

9.45 Uhr Andreas **Gietzen**, Mainz
Dositelj Obradović, "le philosophe grec" zwischen Wien und Konstantinopel

10.30 Uhr *Kaffeepause*

11.00 Uhr Dr. Alena **Alshanskaya**, Mainz
Das Erbe von Byzanz in der ukrainischen Historiographie am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts

11.45 Uhr Prof. Dr. Pance **Velkov**, Skopje
Byzantinische Kirchen und Klöster in der Republik Makedonien – Altlasten oder Zukunftskapital?

12.30 Uhr *Mittagessen*

Antike und Byzanz in der (Volks)Kultur

14.00 Uhr Prof. Dr. Walter **Puchner**, Athen
Volkskultur in Südosteuropa – Zwischen Kontinuität und Diskontinuität

14.45 Uhr Prof. Dr. Gabriella **Schubert**, Jena
Auf der Suche nach ‚antiken‘ Wurzeln in den Steppen Asiens. Konstruktion der ungarischen Volkskultur

15.30 Uhr *Kaffeepause*

16.00 Uhr Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus **Roth**, München
Die „Kontinuität des Uralten“: Zur nationalen Bedeutung der Volkskultur in Südosteuropa

16.45 Uhr Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang **Dahmen**, Jena ‚de la Rîm ne tragem‘. Zum Bezug auf Daker und Römer in der rumänischen Literatur

17.30 Uhr **Nachwuchsforum II**

Andrei **Baltag**

The Concept of „romanity“ north of the Danube as an outcome of Roman and Byzantine legacy in the historiography of the 19th and 21st centuries

Alina **Frunză**

Perspectives on the Byzantine law and its reception in the Romanian principalities

Branimir **Staletović**

The Reactualization of ancient narrative of origin in Macedonia: Project „Skopje 2014“ and „Antiquization Campaign“

18.30 Uhr

Abendessen

Freitag 6. Oktober 2017

ab 8.15 Uhr

Frühstück

Byzantinische Studien und die Konstruktion des Byzantinismus

9.00 Uhr

Prof. Dr. Albrecht **Berger**, München
Die Byzantinischen Studien in Südosteuropa

9.45 Uhr

Prof. Dr. Dimitris **Stamatopoulos**, Thessaloniki
A metaphor of the nation or a metonymy of the empire? The Byzantium in the 19th and 20th c. national Balkan historiographies

10.30 Uhr

Prof. Dr. Klaus **Buchenau**, Regensburg
Byzanz im Kontext orthodoxer Identitätsdiskurse in Südosteuropa im 20. Jahrhundert

11.15 Uhr

Kaffeepause

11.45 Uhr

Abschlussdiskussion

12.30 Uhr

Mittagessen

Ende der Hochschulwoche

Abreise der Teilnehmer

Um 13.30 Uhr Bustransfer von Tutzing nach München Hauptbahnhof

Konferenz-Team:

Dr. Johanna Deimel, Südosteuropa-Gesellschaft, München
Sophie Schabert, Südosteuropa-Gesellschaft, München (Konferenz-Sekretariat)
Dr. Wolfgang Quaisser, Akademie für Politische Bildung, Tutzing

Konferenzort:

Akademie für Politische Bildung; Buchensee 1 (Hauptstraße), 82327 Tutzing
Telefon: +49 (0)89/2121540; Fax: +49 (0)89/2289469, www.apb-tutzing.de